

## Zusatzkontingente für Veredelungskartoffeln

**Die Kartoffelbranche hat am 07. September 2022 beim Bundesamt für Landwirtschaft erste Zusatzkontingente für den Import von Veredelungskartoffeln beantragt. Für die Branche ist es aussergewöhnlich, dass bereits vor dem Ende der Einlagerungskampagne ein Importantrag gestellt werden muss. Grund dafür sind administrative Fristen auf Seite des Bundes.**

Die Ernte der Verarbeitungskartoffeln ist in vollem Gang. Die Qualität der Knollen ist in diesem Jahr gut. Aufgrund der durchgeführten Ertragserhebungen ist aber bereits klar, dass die Mengen witterungsbedingt etwa 10% tiefer ausfallen werden und Zusatzimporte nötig sind. Gemäss den Ernteschätzungen werden rund 40'000 Tonnen Veredelungskartoffeln fehlen.

### Administrative Fristen machen frühen Importantrag nötig

Normalerweise wartet die Kartoffelbranche mit der Beantragung von Zusatzkontingenten bis zum Abschluss der Einlagerungskampagne. In diesem Jahr ist dies jedoch nicht möglich. Grund dafür sind administrative Fristen von Seite des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW). Durch eine Änderung der Agrareinfuhrverordnung (AEV) war die Branche gezwungen, bis spätestens am 07. September 2022 Anträge für Zusatzkontingente für das laufende Jahr sowie solche mit Laufzeit ab 01. Januar 2023 einzureichen. Diese Frist vom 07. September betrifft nur das aktuelle Jahr. Die Kartoffelbranche bedauert, bereits zum jetzigen Zeitpunkt Zusatzkontingente beantragen zu müssen – ist die Kartoffelernte doch noch in vollem Gang und der genaue Importbedarf noch nicht definitiv abschätzbar.

### Zusatzkontingente von 20'000 Tonnen Veredelungskartoffeln

Aufgrund dieser administrativen Vorgaben hat swisspatat beim BLW, nach einstimmigem Entscheid der drei Trägerorganisationen (VSKP, SCFA, swisscofel), Zusatzkontingente für vorerst 20'000 Tonnen Veredelungskartoffeln beantragt. Die Menge wird in zwei Tranchen unterteilt: 15'000 Tonnen sollen zwischen Mitte Oktober und Ende Dezember 2022 importiert werden, 5'000 Tonnen im Januar 2023. Damit wird erst etwa die Hälfte der fehlenden Veredelungskartoffeln beantragt. Nach dem Ende der Einlagerungskampagne und nach der ersten Lagerbestandserhebung von swisspatat wird die Branche basierend auf den effektiven Lagermengen über die weiteren Zusatzkontingente entscheiden. Durch dieses Vorgehen ist gewährleistet, dass die Versorgung vorerst sichergestellt ist und die Zusatzkontingente bestmöglich auf die effektiven Erntemengen abgestimmt sind.

### Schweizer Kartoffeln das ganze Jahr

Für Handel und Industrie ist es vorteilhaft, wenn die fehlenden Kartoffeln über die ganze Kampagne verteilt importiert werden können und nicht erst in der zweiten Kampagnenhälfte. Dadurch können qualitativ gute Schweizer Kartoffeln vorerst eingelagert und zu einem späteren Zeitpunkt verarbeitet werden. Diese Massnahme hält Wertschöpfung in der Schweiz. Zudem ermöglicht es den Verarbeitungsbetrieben, während der ganzen Saison Schweizer Kartoffelprodukte im Angebot zu haben.

Um eine möglichst gute Verwertung der Inlandernte zu erzielen, hat die Branche bei den Chips-Kartoffeln die untere Kalibergrenze bereits auf 40 mm gesenkt. Die Verarbeitungsbetriebe haben ebenfalls zugesichert, dass inländische Ware bei der Übernahme und Verarbeitung, wo immer möglich Priorität hat. Die Abnehmer haben signalisiert, bei der Übernahme von Kartoffeln in diesem Jahr tolerant zu sein. Für die Produzenten gilt diese Zusicherung, respektive deren Umsetzung, als Grundvoraussetzung, um hinter den nun beantragten Zusatzkontingenten stehen zu können.

Trotz den frühen Importanträgen freut sich die Kartoffelbranche auf die anstehende Kampagne. Die Konsumenten können sich in dieser Saison auf qualitativ hochstehende Kartoffeln und Kartoffelprodukte freuen.